

Miszellen

Neue Handschriftenfragmente zum Dekret Ivos von Chartres

Von

ROMAN DEUTINGER

Während die Panormia, die kürzere Kirchenrechtssammlung Ivos von Chartres (um 1040–1116), weite Verbreitung gefunden hat¹, sind von seinem wesentlich umfangreicheren Dekret nur wenige Handschriften auf uns gekommen². Bis jetzt sind nur vier vollständige Exemplare bekannt geworden, die sich in zwei Gruppen gliedern lassen: Die Codices Paris, Bibliothèque nationale, lat. 14315 (PV) und Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, lat. 1357 (Vat) sind beide im 12. Jahrhundert in Frankreich entstanden. Die andere Gruppe bilden zwei englische Handschriften des 12. Jahrhunderts, nämlich Cambridge, Corpus Christi College 19 (Ca), geschrieben in Canterbury zwischen 1127 und 1130, und London, British Library, Royal 11 D VII (LR) aus Lincoln. Drei weitere Handschriften enthalten mehr oder weniger umfangreiche Teile des Gesamtwerks: der Codex Paris, Bibliothèque nationale, lat. 3874 (PC) die Bücher 1 bis 16; der Pal. lat. 587 der Vaticana (Pal) mit kleineren Lücken die Bücher 1 bis 6. Die Handschrift der Dombibliothek Sigüenza MS 61 (S) umfaßt die Bücher 9 bis 17 und steht der ursprünglichen Textgestalt des Dekrets wahrscheinlich recht nahe. Neben diesen sieben Handschriften, die weitgehend in ihrer ursprünglichen Form erhalten geblieben sind, hat Peter Brommer 1977 in Archiven in Koblenz und Nassau noch insgesamt vier Blätter eines Codex (K) entdeckt³, der in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts im Rheinland entstanden sein dürfte. Drei weitere Handschriften, die sich einstmals in Wien, in Köln und im Besitz des spanischen Königs Philipps II. befunden haben, sind heute nicht mehr auffindbar⁴. Allen diesen Handschriften ist gemeinsam, daß sie erst im Abstand von einigen Jahrzehnten nach der Entstehung des Dekrets (1093–1095)⁵ ge-

1) Heute sind noch über 100 Handschriften bekannt; vgl. die vorläufige Auflistung bei Peter BROMMER, Unbekannte Fragmente von Kanonessammlungen im Staatsarchiv Marburg, Hessisches Jahrbuch für Landesgeschichte 24 (1974) S. 228–233, hier S. 232 Anm. 13, ergänzt bei ders., Unbekannte Fragmente einer Dekrethandschrift Ivos von Chartres, Francia 5 (1977) S. 753–755, hier S. 753 Anm. 4.

2) Vgl. v.a. Peter LANDAU, Das Dekret des Ivo von Chartres. Die handschriftliche Überlieferung im Vergleich zum Text in den Editionen des 16. und 17. Jahrhunderts, ZRG Kan. 70 (1984) S. 1–44, bes. S. 8 ff.

3) Vgl. BROMMER, Dekrethandschrift (wie Anm. 1).

4) Außerdem gibt es noch einige Kirchenrechtssammlungen, die Exzerpte des Dekrets darstellen; vgl. LANDAU (wie Anm. 2) S. 32 f.

5) Martin BRETT, Urban II and the collections attributed to Ivo of Chartres, in: Proceedings of the Eighth International Congress of Medieval Canon Law 1988, hg. v.